

Die schwarzbraunen Äugelein

1. Ach, schöns - ter Schatz, ver - zeih es mir, dass ich so spät _ bin kom - men,
doch hat die hei - ße Lieb zu dir _ mich noch da - zu _ ge - zwun - gen.

2. Ach, schläfst du schon, wenn ich jetzt komm,
so sanft in deinem Bettchen.
So möcht ich dich gar inniglich
mit meinem Liedlein wecken.

3. Erweck ich dich, erschreck ich dich,
so tut's mein Herz erbarmen;
gern lag ich dir, o schönster Schatz,
in deinen beiden Armen.

4. Dein zwei schwarzbraunen Äugelein,
die gar so freundlich blicken,
sollt dir daran gescheh'n ein Leid,
so sprang mein Herz in Stücken.

5. Der große Gott vom Himmelsthron,
der alles tut regieren,
der Himmel und Erd erschaffen hat,
wird uns zusammenführen.

Melodie: mündlich aus Frankfurt am Main vor 1856, gedruckt in »Halle der Völker« (Hrsg. O. L. Wolff), Frankfurt a. M. 1837
Text: mündlich aus dem Itzgrund (zwischen Coburg und Bamberg in Franken) vor 1808

LIEDER•PROJEKT

www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Buch »Liebeslieder« von Carus und Reclam © 2016  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com